

Lebensqualität – auch für Demenzkranken?

Krankheitsbild der Demenz

- ▶ Beeinträchtigung der geistigen Leistungsfähigkeit
 - Gedächtnis
 - Denkvermögen
 - Orientierung
 - Sprache
 - Aufmerksamkeit und Urteilsvermögen

- ▶ Störungen des Handelns

- ▶ Persönlichkeitsveränderung

Was bedeutet dies für die betroffene Person?

- ▶ Wahrnehmung der Umwelt und Selbstwahrnehmung verändern sich
- ▶ alltägliche Situationen und Gegenstände erhalten eine andere Bedeutung
- ▶ Leben in ihrer eigenen Welt
- ▶ nicht betroffen sind Gefühle und Erleben

Die Lebenssituation von Demenzkranken

- ▶ 2/3 der Demenzpatienten leben zuhause oder in der Familie
- ▶ Die Zahl der allein lebenden Demenzpatienten ist hoch (in den Städten)
- ▶ bis zu 80 % aller Betroffenen treten im Verlauf der Demenz in ein Pflegeheim ein
- ▶ 1/3 der Demenzpatienten lebt im Heim
- ▶ Mehr als 2/3 der Pflegeheimbewohner leiden an einer Demenz.

Lebensqualität ...

... ist die subjektive Wahrnehmung einer Person über ihre Stellung im Leben in Relation zur Kultur und den Wertsystemen in denen sie lebt und in Bezug auf ihre Ziele, Erwartungen, Standards und Anliegen.

(WHO 1993)

Trifft diese Definition die Situation dementer Menschen oder fallen diese hier „aus der Norm“?

Problem: Wie kann man wissen, was den Einzelnen Lebensqualität bedeutet?

Dimensionen der Lebensqualität

- Körperliches Wohlbefinden und medizinische Betreuung
- Räumliche Umwelt: Wohnung
- Aktionsradius/ Bewegungsmöglichkeiten
- Aktivitäten/ Beschäftigungen
- Soziales Bezugssystem
- Emotionales Erleben

Lebensqualität bei Demenz: Problembereiche

- Kognitive Einschränkung (Gedächtnisleistung)
- Alltagspraktische Einschränkung
- Nicht-kognitive Symptome (z.B. „herausforderndes Verhalten“)

Führt relativ schnell zu Pflegebedürftigkeit

**Schafft spezielle pflegerische
Anforderungen**

Gefahren für die Lebensqualität von Demenzkranken

- Wiedererkennen fällt schwerer
 - „mein“ Partner?
- Bekanntes verliert Vertrautheit durch Intensität
 - Zu lautes Ansprechen
- Unverständliches in der Umgebung
 - Neue Wohnung
 - Krankenhaus
- Unerklärliches im Körpererleben
 - Schmerzen
- Unvertrautes und Plötzliches
 - Unvorbereitete Angebote

Die Hochrisikogruppe der Angehörigen

- ▶ Ihre Dekompensation ist häufigster Grund für eine Heimeinweisung
- ▶ Infolge der Pflegebelastung erkrankt rund ein Drittel der pflegenden Angehörigen an Depression, Burnout-Syndrom etc.
- ▶ Entlastung ist wichtiges Ziel:
 - Tagespflege
 - Möglichkeiten zur Auszeit

Angehörige brauchen

- Information, Entlastung und konkrete Unterstützung
- Anerkennung und Wertschätzung
- Entscheidungshilfen bei schwierigen ethischen Fragestellungen
- Hilfe beim Trauern
- Trost und Zuspruch

Kommunikation

- ▶ langsam sprechen
- ▶ einfache Sätze (nur eine Botschaft)
- ▶ zuwenden, Blickkontakt herstellen
- ▶ aufmerksam zuhören
- ▶ andere Wahrnehmung akzeptieren

Empfehlungen für den Umgang

- ▶ Ruhe und Sicherheit vermitteln
- ▶ den Betroffenen ernst nehmen
- ▶ nicht auf Defizite hinweisen
- ▶ mit Respekt und Wertschätzung begegnen

Empfehlungen für Konfliktsituationen

- ▶ Gibt es eine erkennbare Ursache oder Erklärung für die schwierige Situation?
- ▶ nicht mit Argumenten überzeugen wollen
- ▶ Anschuldigungen nicht persönlich nehmen
- ▶ ruhig bleiben
- ▶ evtl. Ansprechpartner wechseln

Wichtig für Demenzkranke ist ...

- ▶ zu verstehen/ verstanden zu werden
- ▶ als Person akzeptiert und wertgeschätzt zu werden
- ▶ sozial eingebunden zu sein
- ▶ sich sicher zu fühlen
- ▶ Möglichst in ihrer gewohnten Umgebung bleiben zu können
- ▶ selbständig handeln zu können
- ▶ sich bewegen zu dürfen

Therapieziele

- ▶ Möglichst lange häusliche Versorgung
- ▶ Lebensqualität trotz Krankheit
- ▶ Konsolidierung des Funktionsniveaus
- ▶ Minderung von Komplikationen/Zusatzerkrankungen
- ▶ Aufklärung der Pflegenden und intensive Vermittlung von Handlungswissen
- ▶ Stabilisierung der Gesundheit der Pflegenden
- ▶ Bereitstellung der erforderlichen Hilfen



Die Begleiterin las der ehemaligen Opernsängerin Frau Grazie ihre Theaterkritiken vor.
Sie berichtet:

„Sie spielte mir sofort diese Szene vor mit großem schauspielerischen Talent. Mit dem ganzen Körper – sich im Rollstuhl klatschend und mit den Füßen wippend nach rechts und links drehend steht sie für mich schon wieder ein Stück auf der Bühne.“



„Ich werde wieder
lebendig, wenn ich die
Carmen höre“

Eine sehr alte Opernsängerin

Neue Sicht auf Menschen mit Demenz

- ▶ **Recht auf Selbstbestimmung**
 - Frühdiagnostik (Gedächtnissprechstunden)
- ▶ **Wohnen bleiben im Quartier**
 - Niederschwellige ärztliche Versorgung (aufsuchende Hilfen, Arzt/Sozialdienst)
 - Schulungsprogramme für Polizei, ÖPNV-Personal, Banken, Läden etc.
 - „Demenzfreundliche Kommune“ (Robert-Bosch-Stiftung)
- ▶ **Unterstützung der Pflegedyade**
 - Z.B. Projekt Wegbegleiter
 - Unterstützung allein lebender und pflegender Angehöriger im Zugang zur Frühdiagnostik und zur ärztlichen Behandlung
 - Angebote für Dyade (z.B. Tanzfeste Sportgruppen)

- ▶ Demenzen sind häufig
 - Gesundheitssystem und Gesellschaft sind aber noch nicht hinreichend vorbereitet
- ▶ Demenzen können erkannt werden
 - Es gibt aber ein Erkennensdefizit
- ▶ Demenzen sind eine Herausforderung
 - Die Hauptlast tragen die Familien
- ▶ Lebensqualität ist möglich
 - Aber die Optionen werden zu wenig genutzt



Wissen Sie, daß Sie prächtig aussehen für Ihr Alter ?!